

# #beimSportgelernt-Tour

Die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ im Sportverein vor Ort



In Kooperation mit

**WESTLOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN**



## Impressum

**Herausgeber:** **Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.**  
Friedrich-Alfred-Straße 25  
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-860

Fax 0203 7381-3797

E-Mail: [beimsportgelernt@lsb-nrw.de](mailto:beimsportgelernt@lsb-nrw.de)

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

[www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)



facebook.com/beimsportgelernt

facebook.com/lsbnrw

#beimSportgelernt

**Verantwortlich  
für den Inhalt:** Kiyo Kuhlbach  
Anne-Juliane Hannß

Dezember 2015

# Inhalt

I. Einleitung	4
II. Ziele	4
III. Teilnahme der Sportvereine an der #beimSportgelernt-Tour	5
IV Umsetzung	6
4.1 Ort/Zeit/Personen	6
4.2 Standkonzept	
4.3 Teil 1: (für Mitarbeiter/-innen des Vereins): Aktionen vor Ort	7
4.3.1 Erstes Spiel: „Wörter bilden“	
4.3.2 Zweites Spiel: „Vereinsquiz als Quizshow“	
4.3.3 Auswertung	8
4.3.4 Abschluss Teil 1 mit einer spielerischen Reflektion	
4.4 Teil 2: (offen für alle Vereinsmitglieder): Gespräche und Videoerstellung	9
4.4.1 Bildungspotentiale im und durch Sport / Der Sportverein als Bildungsakteur	
4.4.2 Informationen über die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“	
4.4.3 Videos drehen	
V. Kommunikation	10
5.1 digitale Medien	
5.2 lokale Medien	
VI. Anhang	11
6.1 Fragen Vereinsquiz	
6.2 Fragen und Antworten zum Thema Sport & Bildung	12
6.3 Vorlage Presstext für Vereine	16
6.3.1 vor der Veranstaltung	
6.3.2 nach der Veranstaltung	
6.4 Muster Email für SSB/KSB zur Kontaktaufnahme zum Verein	17

# I. Einleitung

Die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ ist ein wichtiger Baustein für die politische Lobbyarbeit des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen in der Zeit von 2015 bis 2017. Die Kampagne soll für den Stellenwert des organisierten Sports beim Thema Bildung sensibilisieren. Der Sportverein ist ein Lernort, in dem Bildung sowohl formell als auch informell stattfindet. Außerdem ist der Sportverein Bildungspartner für andere Bildungsakteure wie z. B. Schulen, Kindergärten und Hochschulen. Dies ist noch zu wenig bekannt und anerkannt.

# II. Ziele

Die #beimSportgelernt-Tour ist Teil der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Ziel der Kampagne ist es, das Bildungspotential des Sports aufzuzeigen und dafür Bewusstsein zu schaffen – in der Politik, in der Gesellschaft und vor allen Dingen innerhalb des Sports.

**Die #beimSportgelernt-Tour setzt bei den Sportvereinen an.** Selbstbewusste Sportvereine, die sich ihrer Bildungspotentiale bewusst sind und dies nach außen tragen können, sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Positionierung als Bildungsakteur.

Kann ein Sportverein seine Bildungspotentiale formulieren, hilft ihm dies, sich in den regionalen Bildungslandschaften zu positionieren. So gewinnt er möglicherweise politischen Einfluss, neue Partner, Unterstützer und wird mehr als nur der „Bewegungsort“ der Kommune.

Die #beimSportgelernt-Tour unterstützt die Sportvereine darin, ihr Bildungspotential stärker zu erkennen und zu formulieren.

Daher ist eine Teilnahme an der #beimSportgelernt-Tour für die Sportvereine ein Gewinn.

## Ziele der #beimSportgelernt-Tour

- Vereinen helfen, sich sicherer im Themengebiet Sport & Bildung zu bewegen und sich selbstbewusst darzustellen
- Sportvereine dabei zu unterstützen, ihre Bildungspotentiale zu formulieren
- Sportvereine auf ihrem Weg zum Bildungsakteur zu unterstützen
- Die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ vorzustellen
- Die Rolle der Sportvereine in der Kampagne zu erläutern
- Interesse für die Teilnahme am Videowettbewerb zu wecken
- Videos vor Ort zu erstellen
- Ein regionales Presseecho zu erzielen und sich in der Öffentlichkeit als Bildungsakteur zu positionieren

### III. Teilnahme der Sportvereine an der #beimSportgelernt-Tour

Die Stadt- und Kreissportbünde, und die Fachverbände kennen Ihre Sportvereine am besten. Jeder Stadt- und Kreissportbund und jeder Fachverband sollte mindestens einen Verein benennen, bei dem der Tourbus Station machen kann.

Außerdem können sich interessierte Sportvereine selbst für die Teilnahme an der Tour beim Landessportbund NRW melden.

#### Voraussetzung für einen Verein zur Teilnahme an der #beimSportgelernt-Tour:

Der Sportverein hat Interesse an der Veranstaltung und Lust daran teilzunehmen.

- Stadt- und Kreissportbund oder Fachverband haben mit dem Vereinsvertreter/Vorstand gesprochen und geklärt, dass Vorstand, Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen und wenn vorhanden der/die Jugendwart/-in und der/die Pressewart/-in bei der Veranstaltung dabei sind.
- Die Sportvereinsvertreter kennen die Kampagne, haben schon einmal auf die Kampagnenseite geschaut und wissen, welche Fragen beim Videodreh wichtig sind.
- Durch den Vorstand wird ein Artikel für die regionale Presse verfasst.
- Der Verein wirbt im Vorfeld für den zweiten Teil der Veranstaltung und informiert die Mitglieder vorab, dass Videos gedreht werden.

Die Motivation zur Teilnahme an der Tour darf nicht nur über die Stadt- und Kreissportbünde und/oder Fachverbände erfolgen, sondern sollte von den Vereinen selbst kommen. Teilnehmende Vereine müssen die Anwesenheit von mindestens 15 Personen sicherstellen. **Dies sollten vorwiegend Multiplikatoren (Trainer/-innen, Übungsleiter/-innen, ehrenamtlich Tätige) sein.** Vereinsmitglieder sind vor allem im zweiten Teil der Veranstaltung willkommen, da die Anzahl nicht auf 15 Personen begrenzt ist.

#### Auswahlkriterien, wenn insgesamt sehr großes Interesse bei den nordrhein-westfälischen Sportvereinen besteht:

1. Vereine, die sowohl vom Stadt- und Kreissportbund als auch vom Fachverband genannt wurden, werden bevorzugt.
2. In jedem Stadt- und Kreissportbund sollte möglichst ein Verein besucht werden.
3. Es werden sowohl kleine, mittlere als auch große Vereine besucht.

## IV. Umsetzung

Vieles, was beim Sport gelernt wird, ist sowohl für die Ausübung der Sportart erforderlich als auch für den Alltag bedeutsam. So wird beim Sport vieles gelernt, das in Schule, Freizeit oder im Arbeitsleben eine große Rolle spielt. Diese Bildungsleistungen des Sports sollen auf der #beimSportgelernt-Tour verdeutlicht werden.

Die Veranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Beim ersten Teil der Veranstaltung werden Personen angesprochen, die eine Tätigkeit im Verein ausüben und somit als Multiplikator agieren. Das sind Übungsleiter/-innen, Vorstände, Geschäftsführer/-innen, Jugendwart/-in und weitere ehrenamtlich Tätige. Der zweite Teil der Veranstaltung richtet sich an alle Vereinsmitglieder und ist offen gestaltet.

### 4.1. Ort/Zeit/Personen

#### Ort

Sporthalle, Sportplatz oder Sportgelände des Sportvereins. Der Sportverein schlägt einen Ort vor, an dem möglichst viele Personen erreicht werden können.

#### Zeit

Der #beimSportgelernt-Tourbus ist von Dezember 2015 bis zu Beginn der Sommerferien 2016 im Einsatz. Der Tourbus ist für ca. 2 Stunden beim Verein. Das zur Auswahl stehende Zeitfenster für die Vereine ist von 9.00 Uhr bis maximal 20:00 Uhr. Empfehlenswert ist, dass die #beimSportgelernt-Tour zum „normalen“ Vereinsbetrieb kommt. Der erste Teil nimmt ca. 1 Zeitstunde in Anspruch, bei der die 15 Multiplikatoren abseits des Vereinsbetriebes an einem ruhigen Ort zusammen interagieren. Danach sucht das Team die Sportstätte auf, um dort Vereinsmitglieder bei ihrer Sportausübung zu filmen und zu interviewen.

Es besteht auch die Möglichkeit die #beimSportgelernt-Tour angelehnt an eine Veranstaltung des Vereins durchzuführen (wie z. B. Turniere, Sportabzeichentag, Punktspiele, Spielfeste etc.). Bei Veranstaltungen dieser Art muss sichergestellt sein, dass der erste Teil z. B. vor Beginn der Veranstaltung an einem relativ ruhigen Ort stattfinden kann. Die Teilnahme von 15 Multiplikatoren ist für Teil 1 auch bei Veranstaltungen durchgängig zu gewährleisten.

#### Personen

Der Tourbus wird von einem freiberuflichen Mitarbeiter des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen und einem Bundesfreiwilligendienstler begleitet.

### 4.2 Standkonzept

Die Tour ist so angelegt, dass die Teilnahme Freude bereitet, dass die Veranstaltung als etwas Besonderes in Erinnerung bleibt und das Bild des Landessportbundes NRW positiv prägt. Insbesondere das Standkonzept und gemeinsame Erlebnisse sind hier von Bedeutung.

Der #beimSportgelernt-Stand lädt ein näher zu kommen, sich umzusehen, Gespräche zu führen und mitzumachen.

Der Name der Tour ist dabei Programm. Bunte Sitzhocker mit dem Slogan „beim Sport gelernt“ grenzen die Aktionsfläche ab, laden zum Hinsetzen ein und sind Bestandteil zweier Aktionen. Zusätzlich gibt es Stehtische auf denen Snacks und Getränke bereitgestellt werden. Neben diesen einladenden Elementen, gibt es Informationsflächen, die über die Kampagne und den Sportverein als Bildungsakteur informieren.

## 4.3 Teil 1 (für Mitarbeiter/-innen des Vereins): Aktionen vor Ort

Vor Ort sorgen 2 Aktionen zu Beginn der Veranstaltung für einen lockeren Einstieg. Diese zwei Aktionen machen Bildungsleistungen des Sports einfach erlebbar und vermitteln Wissen zu den Themen: Sport und Bildung, Bildungspotentiale in Sportvereinen, der Sportverein als Bildungsakteur. Teilnehmende Vereine können durch aktives Mitmachen am Ende der Tour bis zu 1.000,- Euro gewinnen.

### 4.3.1 Erste Aktion: „Wörter bilden“

Am Anfang der Veranstaltung, beim „Eröffnungsspiel“ sind alle Anwesenden gefragt mitzumachen. Es gilt in 10 Minuten möglichst viele deutsche Wörter mit den vorhandenen Sitzbuchstaben („beim Sport gelernt“) zu bilden. Jedes Wort, das mindestens 3 Buchstaben hat, zählt 1 Punkt. Alle Anwesenden dürfen sich sowohl Wörter überlegen als auch Buchstaben holen und Wörter legen. Es ist auch erlaubt 2 oder mehr Wörter gleichzeitig zu legen. Von einem Vereinsmitarbeiter wird jedes gelegte Wort auf ein großes Blatt Papier geschrieben. Dann können die Buchstaben wieder für ein nächstes Wort verwendet werden.

#### **Zeitdauer und Zählweise der Punkte:**

Nach 10 Minuten wird abgepfiffen. Alle Wörter, die auf dem Zettel stehen, zählen jeweils 1 Punkt. Die Bildungspotentiale des Spiels, die in diesen 10 Minuten erlebt und beobachtet werden können sind unter anderem: Teamgeist, laufen, Wörter bilden, Taktik, Kreativität, logisches Denken, etc.

### 4.3.2 Zweite Aktion: Vereinsquiz, als „Quizshow“

Unter allen Anwesenden werden 3 Quizzer ausgesucht, die den Verein vertreten. Außerdem braucht man eine Person als Zeitwächter. Sie kommen nach vorne, alle anderen können es sich bei einem Getränk und Snack zum Beispiel auf den Sitzbuchstaben gemütlich machen.

Die 3 Quizzer können die Fragen als Team oder alleine beantworten, wissen sie nicht weiter, können Sie auch das Publikum fragen, das dann einfach laut rufen darf. Insgesamt gibt es 8 Fragen. Die Fragen sind so formuliert, dass der Moderator immer wieder wichtige Fakten zum Thema „Der Sportverein als Bildungsakteur“ einstreuen kann.

Da diese Zeit keine „Quizzeit“ ist, wird hier die Zeit angehalten. Hier können neben dem Zeitwächter auch alle anderen Personen aufpassen und rufen. Das bringt Spaß, Aufmerksamkeit und unterstützt dabei, dass das Quiz nicht zu ernst wird.

#### **Zeitdauer und Zählweise der Punkte:**

Die Maximalzeit für die 8 Fragen beträgt 8 Minuten; d.h. nach 8 Minuten reiner Quizzeit wird abgebrochen. Die Fragen sind in der **Anlage 6.1.** zu finden.

Für jede beantwortete Frage erhält der Verein 3 Punkte, hat er alle Fragen in weniger als 6 Minuten beantwortet, erhält er 5 Zusatzpunkte. In weniger als 7 Minuten gibt es 4 Zusatzpunkte.

### 4.3.3. Auswertung

Nach diesen 2 Spielen werden die Punkte addiert.

Beispiel: Im ersten Spiel hat der Verein 10 Wörter gebildet, d.h. er erhält im ersten Spiel 10 Punkte. Im zweiten Spiel hat er alle 8 Fragen in 6 Minuten richtig beantwortet. Dafür erhält er 8x3 Punkte für die Fragen und zusätzlich 5 Zeitzusatzpunkte. Insgesamt hat der Verein also  $10+24+5=39$  Punkte erspielt.

Die drei Vereine, die am Ende der #beimSportgelernt-Tour die meisten Punkte erzielt haben, erhalten einen Gewinn. Die Geldpreise werden wie folgt ausgezahlt:

1. Platz: 1.000,- Euro
2. Platz: 750,- Euro
3. Platz: 500,- Euro

### 4.3.4 Abschluss Teil 1 mit einer spielerischen Reflektion

Vieles, was beim Sport gelernt wird ist nicht nur relevant für die Ausübung der jeweiligen Sportart, sondern bedeutsam für den Alltag, also die Schule, die Freizeit und die Arbeit. Alle Personen, die im Verein Sport treiben, nehmen das beim Sport gelernte auch mit in ihren Alltag. Dies wird in einer Momentaufnahme noch einmal verdeutlicht. Die Sitzbuchstaben sind wieder unser „Spielmaterial“. Sie stehen dafür, wo das beim Sport gelernte die größte Rolle spielt, also wo es am meisten gebraucht wird.

Benötigt wird:

- das orange **S**, das für Schule/Arbeit steht
- das gelbe **I**, das für Interessen/Freizeit/Freunde steht
- das gelbe **B**, das für Beides, sowohl die Schule/Arbeit als auch die Interessen/Freizeit/Freunde steht.

Alle anwesenden Personen sollen sich überlegen, wo das beim Sport Gelernte für sie persönlich die größte Rolle spielt. Benötigen Sie das Gelernte bei Ihren weiteren Interessen/Ihrer Freizeit, mit Freunden oder in der Schule/Arbeit am stärksten oder bei beidem genauso stark?

Alle Personen, die sagen,

- das Gelernte spielt bei Ihren Interessen in der Freizeit die größte Rolle, stellen sich hinter das gelbe **I**
- das Gelernte spielt in der Schule/Arbeit die größte Rolle, stellen sich hinter das orange **S**
- das Gelernte spielt bei Beidem, also in der Freizeit und in der Schule/Arbeit eine gleichbedeutend große Rolle, stellen sich hinter das gelbe **B**

So nimmt jeder als Abschluss noch einmal mit, dass beim Sport nicht nur motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten gelernt werden, die für die ausgeübte Sportart überaus wichtig sind. Vielmehr wird angeregt, zu reflektieren, dass Sport eine zentrale Rolle bei der Persönlichkeitsentwicklung spielt und daher auch außerhalb des Sports eine immense Bedeutung hat.

Jeder der möchte kann einen Kalender für 2016 mitnehmen. Der Kalender besteht aus Bildmotiven der Kampagne und verdeutlicht die Bildungsleistungen des Sports. Bei der Verabschiedung wird darauf hingewiesen, dass die Kalender jetzt am Stand ausliegen und gerne mitgenommen werden können.

## 4.4 Teil 2 (offen für alle Vereinsmitglieder): Gespräche und Videoerstellung

Nach diesem bewegten Einstieg beginnt der zweite Teil der Veranstaltung: persönliche Gespräche zum Thema „Sport & Bildung“ und die Möglichkeit Videos zu drehen.

### 4.4.1 Bildungspotentiale im und durch Sport / Der Sportverein als Bildungsakteur

Der bewegte Einstieg hat im Rahmen des Quiz schon erste Informationen zur Kampagne und zu den Bildungsleistungen des Sports aufgezeigt.

In den Gesprächen können die Mitarbeiter/-innen des Landessportbundes NRW weitere Fragen zum Thema „Sport & Bildung“ beantworten.

Wenn gewünscht, können sie aufzeigen, welche Vorteile es hat, die Bildungspotentiale des Sportvereins stärker nach außen zu tragen.

Auf die wichtigsten Fragen zu diesem Thema gibt es kurze, knappe Antworten (**siehe Anhang 6.2.**). Diese sind auf einem Plakat dargestellt. Wer möchte kann sich hier tiefergehend informieren.

### 4.4.2 Information über die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“

Neben den Informationen und lockeren Gesprächen zum Thema „Sport & Bildung“ steht die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ im Mittelpunkt.

Die Mitarbeiter/-innen des Landessportbundes NRW sprechen über die Ziele der Kampagne. Der Landessportbund NRW möchte möglichst viele Sportvereinsmitglieder dazu bewegen, die Rolle des Sportvereins als Bildungsakteur zu reflektieren. Damit wird der Sportverein als wichtigen Lernort und Akteur für Bildung in den Fokus gerückt. Dies kann anhand der Internetseite verdeutlicht werden.

### 4.4.3 Videos drehen

Videos der Sportvereinsmitglieder, in denen diese beschreiben, was sie beim Sport gelernt haben, sind eines der Herzstücke der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Jeder Anwesende kann im Rahmen der Tour in einem kurzen Film (maximal 90 Sekunden) erzählen, was er beim Sport gelernt hat. Neben einer kurzen Vorstellung der eigenen Person und der ausgeübten Sportart, soll im Video gesagt werden, was man persönlich beim Sport gelernt hat und wo man dies im Alltag braucht.

Eine weitere Möglichkeit ist, dass sich der Verein im Vorfeld der Tour überlegt, als Vereinsgruppe ein Video zu drehen und gemeinsam auf die Fragen zu antworten. Als Beispielvideo kann das Video unter Boule & Pétanque auf der Kampagnenseite [www.beimsportgelernt.de](http://www.beimsportgelernt.de) dienen.

Die Mitarbeiter des Landessportbundes NRW haben eine Kamera dabei, mit der sie die Videos aufnehmen können. Sie können beim Dreh auch dadurch unterstützen, dass sie kurze Fragen stellen, auf die geantwortet wird (z. B. Wie heißt Du? Welches ist Deine Sportart? Was hast Du beim Sport gelernt?) Gefilmt werden kann sowohl am Stand selber, die Mitarbeiter des LSB können jedoch auch durch die Sporthallen und Sporträume gehen und Stimmen der Vereinsmitglieder einfangen.

Natürlich können die Sportvereinsmitglieder auch mit eigenen Smartphones und ohne Unterstützung der LSB Mitarbeiter Videos drehen und selber auf der Kampagnenseite hochladen. Ziel ist es, alle Videos, die beim Tourstop gedreht wurden, im Anschluss daran zeitnah zu veröffentlichen bzw. online zu stellen.

Mit dem Drehen der Videos wird nicht nur die Kampagne unterstützt, auch kann der Verein Preise gewinnen. Welche? Das kann auf der Kampagnenseite nachgelesen werden.

# V. Kommunikation

## 5.1 digitale Medien

Die Tour wird medial auf Facebook begleitet.

Über jeden Tourort wird ein Facebook-Post auf der Kampagnen-Fanpage „beimSportgelernt“ veröffentlicht. Das entsprechende freigegebene Bildmaterial wird dem betreuenden Facebook-Team zur Verfügung gestellt.

Vereine, die über eine eigene Facebook-Seite verfügen, werden im Posting berücksichtigt (Abfrage erfolgt über das Team vor Ort).

## 5.2 lokale Medien

Ziel ist es, jeden Tourstop vorher in der regionalen Presse anzukündigen und im Nachhinein mit Text und Bild darüber zu berichten.

Basis kann die Vorlage eines Pressetextes zur Tour vom Landessportbund NRW sein.

Jeder Sportverein kann selbstverständlich einen individuellen Text entwerfen und an die lokale Presse senden.

## VI. Anhang

### 6.1 Fragen Vereinsquiz

Frage	Auswahlvorgaben	Antwortmöglichkeiten	Ziel der Frage und weitere Informationen
1. Welcher Begriff passt nicht in folgende Aufzählung? Bitte auswählen:	1. Schule 2. Sportverein 3. Kindergarten 4. <b>Spielhalle</b>	Natürlich nur die Spielhalle	Sensibilisieren, dass der Sportverein mit den Bildungsorten Schule und Kindergarten Gemeinsamkeiten hat.
2. Warum passt die Spielhalle nicht dazu? Was haben die anderen Institutionen gemeinsam?	ohne		Erkennen, dass alle anderen Lernorte und Bildungsakteure sind. Kurz darauf eingehen, was ein Lernort und was ein Bildungsakteur ist
3. Was macht den Sportverein zu einem so besonderen Bildungsort, im Vergleich z.B. zur Schule und zum Kindergarten	ohne	Lernen im Sportverein geschieht <b>freiwillig</b> . Sportvereine sind daher nicht mit z.B. Schulen und Kitas gleichzusetzen in die jeder gehen MUSS Es gibt vielfältige (Erfahrungs-) Räume, drinnen, draußen, mit sich und mit den Mitsportlern für <b>Menschen jeden Alters</b> .	Die Sportvereine agieren an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Räumen, in eigenen oder kommunalen Sportstätten, in nicht normierten Bewegungsräumen oder im Fitnessstudio, in der freien Natur, im Vereinsheim, Trainingscamp oder in Räumen kooperierender Kitas, Alteneinrichtungen oder Schulen. Diese werden zu besonderen Bildungsorten durch die grundlegenden Prinzipien der Vereinsarbeit: Freiwilligkeit, Selbstgestaltung und Partizipation. Werden diese gelebt, entstehen (geschützte) Räume mit selbstbestimmten Regularien, Räume zur Erprobung und Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Interessen und Verantwortung und für viele Menschen unabhängig vom Alter ein sozialer Treffpunkt, Freiraum, Heimat oder Lebensort- außerhalb von Familie, Schule oder Beruf.
4. Was ist mit dem Begriff kommunale Bildungslandschaft gemeint?	ohne	Zeichnet man alle Bildungsakteure einer Kommune auf ein Blatt Papier, ergibt dies die kommunale Landschaft der Bildungsakteure.	Wenn die Bildungsakteure der kommunalen Bildungslandschaft zusammenarbeiten, entstehen kommunale Bildungsnetzwerke. Hier wird zusammen beraten, geplant etc.
5. Wer bildet sich im Sportverein? Bitte nennt 5 Personengruppen.	ohne	Mögliche Antworten: Mitglieder des Sportvereins, Funktionäre, Trainer /Übungsleiter, Familien der Sportvereinsmitglieder, andere Bildungspartner im Netzwerk	Erkennen, dass alle Personen, die in irgendeiner Form mit dem Sportverein zu tun haben, davon nicht nur sportlich profitieren.
6. Stellt 3 Bildungsleistungen des Sports pantomimisch dar. Eure Kollegen sind Euer Ratepublikum.	ohne	z.B. Teamfähigkeit, Selbstvertrauen und -organisation, Verantwortungsfähigkeit, motorisches Können, Körpererfahrung, Ästhetik	Bildungswirkungen des Sports erkennen. Nach der Pantomime der Quizzer und den Antworten der übrigen Teilnehmer kann die Liste mit Hilfe des Publikums fortgeführt werden.

Frage	Auswahlvorgaben	Antwortmöglichkeiten	Ziel der Frage und weitere Informationen
7. Ihr habt jetzt richtig viele Bildungsleistungen genannt. Könnt Ihr 2 Überbegriffe dafür finden, was beim Sport gelernt wird?	ohne	A: körperbezogene Kompetenzen B: übergreifende Kompetenzen	Bildungsleistungen beziehen sich einerseits auf unmittelbar körperbezogene Kompetenzen, „Bildung im Sport“ (motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten), andererseits als „Bildung durch Sport“ auf übergreifende Kompetenzen (gesellschaftliche, soziale Werte wie Teamfähigkeit, Selbstvertrauen)
8. Was ist Bildung somit? Wie lässt sich Bildung umschreiben?		Erkennen, dass Bildung nicht nur das Lernen in der Schule ist, sondern Bildung überall, lebenslang stattfindet, vor allem auch im Sportverein.	Bildung ist ein lebenslanger Prozess. „Richtig ist, dass Lernen eine wichtige Voraussetzung für Bildung ist. Es kommt aber darauf an, was man mit dem Gelernten (seinem Wissen) anfängt. Aufgabe der Bildung ist es, Menschen ihre Verantwortung für die An- und Verwendung von Wissen bewusst zu machen und sie zu befähigen, ihr Wissen in individueller und sozialer Verantwortung einzusetzen.“ (Zitat Prof. Dr. Edgar Beckers) Auf den Sport bezogen heißt es, dass die alleinige Vermittlung von Wissen, bzw. motorischen Fertigkeiten nicht bereits als Bildung angesehen werden kann. Die Vermittlung muss vielmehr mit der Förderung von Kompetenzen zur individuell angemessenen Gestaltung des eigenen Lebens verknüpft werden. Bewegung, Spiel und Sport bilden den Menschen, wenn das Erlebte reflektiert und in den Lebensalltag übernommen werden kann! Damit prägt Bildung die eigene Persönlichkeit; sie führt zu Veränderungen und Einstellungen und zu einer individuellen Urteilskraft.

## 6.2 Fragen und Antworten zum Thema „Sport & Bildung“

### Was hat Sport mit Bildung zu tun?

„Sport“ und „Bildung“ sind Schlüsselthemen in unserer Gesellschaft. Der Sport bietet zwei Zugänge zur Bildung: Kompetent an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur teilnehmen zu können und seine Persönlichkeit bei diesen Aktivitäten zu entwickeln. Dazu bieten die Sportvereine unzählige Anlässe und Wege – lebenslang.

### In welchem Zusammenhang steht Bildung mit der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur?

Turnen, Schwimmen oder Sportspiele zu lernen und auszuüben, ist unter Bildungsaspekten eine ähnlich anspruchsvolle Aufgabe wie z. B. zu musizieren. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen probieren sich immer wieder neu in den unzähligen Bewegungs-, Spiel- und Sportformen aus. So finden sie Zugang zu diesem kulturellen Bereich unserer Gesellschaft.

### In welchem Zusammenhang stehen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung im Sport?

Haltungen und Einstellungen wie Leistungsbereitschaft, Vertrauen, Teamgeist, Verantwortung, Respekt etc. können in der Sportpraxis und im ehrenamtlichen Engagement erfahren, erlernt und als Persönlichkeitsmerkmale stabilisiert werden. Damit gelangen sie in den jeweiligen „Bildungsrucksack“, mit dem dann jeder auch Anforderungen außerhalb des Sports bewältigen kann.

### **Wieso ist Sport nicht „automatisch“ Bildung?**

Bildung im und durch Sport ist ein Prozess mit vielen Facetten – unter anderem ist er reflexiv, also auf die eigene Person bezogen. Denn sie entscheidet, bewusst oder unbewusst, welche kulturellen, motorischen oder sozialen Kompetenzen sie über den Sport entwickelt. Bildung geht vom Individuum aus, heißt: Sport kann bilden.

### **Bietet ehrenamtliches Engagement Bildungsanlässe?**

Ja, ehrenamtliches Engagement bietet zahlreiche Bildungsanlässe. So bietet sich in Vorstandssitzungen die Möglichkeit, Entscheidungen transparent zu gestalten oder alle an der Entscheidungsfindung zu beteiligen. Ein weiterer Anlass ist die kreative Lösung möglicher Konflikte in der Zusammenarbeit, bevor diese eskalieren. Die Verantwortung, die ein Platzwart übernimmt, die Sportstätten für Wettkampf und Training verlässlich zu pflegen, ist ebenso ein Anlass.

### **Bietet die Sportpraxis Bildungsanlässe?**

Ja, die Sportpraxis bietet vielfältige Bildungsanlässe. Ein Anlass zur Bildung ist beispielsweise, sich mit der Niederlage nach einem Wettkampf auseinanderzusetzen. Das bedeutet, darüber nachzudenken, was die Niederlage verursacht hat, was das für den nächsten Wettbewerb bedeutet und wie die nächsten Trainingseinheiten zu gestalten sind.

### **Was kann ich als Übungsleiter/-in oder Vorstandsmitglied tun, um Bildungsprozesse anzustoßen?**

Übungsleiter/-innen oder Trainer/-innen stoßen immer wieder Bildungsprozesse an – zum Beispiel, wenn sie nicht nur vorgeben, welche Übungen durchzuführen sind, sondern auch erläutern, welches Ziel damit erreicht wird. Sie lassen die Aktiven z. B. bewusst erfahren, was passiert, wenn sie zum x-ten Mal alleine mit dem Ball zum Tor rennen und welche Vorzüge gemeinsame Spielzüge im Team haben. Vorstandsmitglieder können auch Bildungsprozesse anstoßen, indem sie bspw. Vorstandskollegen/-kolleginnen anregen, selbst nach kreativen Lösungswegen für (Vorstands-)Aufgaben zu suchen, z. B. indem sie eine Arbeitsgruppe zu Jugendbildungsmaßnahmen im Verein ins Leben rufen.

### **Warum ist das Thema Bildung für den Sport jetzt wichtig?**

Bildung ist in unserer Gesellschaft und in der Politik aktuell ein zentrales Thema. Indem der Sport auf sein enormes Bildungspotenzial aufmerksam macht, bringt er sich aktiv in die gegenwärtige Bildungsdebatte ein. Durch einen gewichtigen Platz in der Diskussion um Bildung erhöhen sich die Chancen, als starker Bildungsakteur und -partner von der Politik und in der Gesellschaft wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden.

### **Verändert sich der Sport im Verein, wenn er in den Zusammenhang mit Bildung gebracht wird?**

Nein, der Sport an sich verändert sich nicht! Bildungspotenziale sind im Sport seit jeher schon enthalten, auch wenn sie bis dato meist nicht bewusst sind. Und genau das soll sich zukünftig ändern! Durch das bewusste Erfahren „am und durch den eigenen Leib“ und im ehrenamtlichen Engagement können Bildungsprozesse angestoßen werden, die sowohl den Kompetenzerwerb als auch die Persönlichkeitsentwicklung/-entfaltung jedes Einzelnen fördern.

### **Wie kann ich meine Vereinsentwicklung mit dem Thema Bildung profilieren?**

Hat sich erst das Bewusstsein in den Köpfen der Vereinsverantwortlichen entwickelt, dass Sport vielfältige Bildungspotenziale innehat, kann der Verein als Bildungsakteur handeln und das Thema „Bildung“ für seine Vereinsentwicklung aufgreifen. Empfehlenswert sind dazu begleitende Qualifizierung und Beratung aus dem sportlichen Verbundsystem hinzuzuziehen. Auf dieser Basis kann der Verein auch als Bildungspartner mit anderen Institutionen (bspw. Kita oder Schule) aktiv sein.

### **Was wäre, wenn ...? ... Zukunftsvision: Sport als anerkannter Bildungsakteur!**

Wenn der Sport anerkannter Bildungsakteur wäre, dann würde die Gestaltung des Sports in den Städten und Kommunen in NRW eine gemeinschaftliche Aufgabe von Sportselbstverwaltung und öffentlicher Hand sein. Dies würde bedeuten, dass der Sport in allen Gremien vor Ort eingebunden

wäre und er alle Entscheidungen, die den Sport betreffen, aktiv mitgestalten könnte. Er wäre in das „lokale“ Bildungsnetzwerk eingebunden und auch im „regionalen“ Bildungsnetzwerk vertreten. Darüber hinaus würden sich die sportlichen Bildungsleistungen in den Bildungsberichterstattungen von Kommune, Land und Bund wiederfinden.

### **Warum ist der Sportverein ein besonderer Bildungsort?**

Die Sportvereine agieren an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Räumen, in eigenen oder kommunalen Sportstätten, in nicht normierten Bewegungsräumen oder im Fitnessstudio, in der freien Natur, im Vereinsheim, Trainingscamp oder in Räumen kooperierender KITAS, Alteneinrichtungen oder Schulen. Diese werden zu besonderen Bildungsorten durch die grundlegenden Prinzipien der Vereinsarbeit: Freiwilligkeit, Selbstgestaltung und Partizipation. So entstehen (geschützte) Räume mit selbstbestimmten Regularien, Räume zur Erprobung und Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Interessen und Verantwortung. Für viele Menschen entsteht damit unabhängig vom Alter ein sozialer Treffpunkt, Freiraum, Heimat oder Lebensort – außerhalb von Familie, Schule oder Beruf.

### **Was bedeutet „der Sportverein ist Bildungsakteur“?**

Bildungsakteur ist ein Sportverein, der erkannt hat, dass Sport unter bestimmten Voraussetzungen sehr viel für Bildung leisten kann, und der aktiv dafür eintritt, dass die eigenen Angebote diese Voraussetzungen beinhalten. Dazu gehört zum Beispiel eine entsprechende Qualifizierung der Sportvereins-Mitarbeiter/-innen, damit diese Bewegung, Spiel und Sport so arrangieren können, dass sich vorhandene Bildungspotenziale auch entfalten können. Als Bildungsakteur kommuniziert der Sportverein dies selbstbewusst nach außen.

### **Was bedeutet „der Sportverein ist Bildungspartner“?**

Ein Sportverein ist ein Bildungspartner, wenn er zum einen weiß, wie er in seinen eigenen Angeboten Bildungsanlässe schaffen kann, und zum anderen auf dieser Basis gemeinsame Bildungsarrangements mit anderen Bildungseinrichtungen (wie Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen oder Institutionen der beruflichen Bildung) verabredet.

### **Was ist Bildung?**

Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Bildung ist mehr als formales Lernen in KITAS, Schulen und Universitäten. Bildung geschieht auch in zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie z. B. den Sportvereinen.

Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für Bildung. Aber es kommt darauf an, was man mit dem Gelernten – seinem Wissen und Können – anfängt.

Auf den Sport bezogen bedeutet das, dass die alleinige Vermittlung von Wissen bzw. motorischen Fertigkeiten nicht schon Bildung ist. Bewegung, Spiel und Sport bilden den Menschen erst, wenn das Erlebte reflektiert und für die Gestaltung des eigenen Lebens als Kompetenz aktiviert wird. Auf der Sachebene ist es ein Ausdruck von Bildung, im Sport kompetent handeln zu können. Auf der Persönlichkeitsebene bildet Sport durch den Aufbau von individuellen und sozialen Einstellungen, Werten und Kompetenzen – auch für andere Lebensbereiche.

### **Was hat Bildung mit Erziehung zu tun?**

Menschliche Bildung und Erziehung sind untrennbar miteinander verbunden. Erziehung ist ein Prozess, bei dem Menschen an die bestehenden Werte und Ordnungsstrukturen einer Gesellschaft angepasst werden, damit sie gesellschaftlich vorgegebene Aufgaben erfüllen und dadurch ein eigenständiges Leben führen können. Bildung ist ein Prozess der Erweiterung dieser Perspektive, in dem der Mensch selbst im Mittelpunkt steht und sein Recht sowie seine Möglichkeiten erkennt, sein Leben selbstständig zu gestalten. Um sich in unserer Welt zurechtzufinden, brauchen Menschen letztlich beides.

### **Was unterscheidet Lernen von Bildung?**

Lernen ist der Erwerb von Wissen und damit eine wichtige Voraussetzung für Bildung. Wer viel weiß, ist damit jedoch nicht automatisch gebildet. Aufgabe der Bildung ist es, Menschen ihre Verantwortung für die An- und Verwendung des Gelernten bewusst zu machen und sie zu befähigen, ihr Wissen in individueller und sozialer Verantwortung einzusetzen.

### **Was bedeutet im Zusammenhang mit Bildung eigentlich formal, formell, non-formal und informell?**

Mit diesen Begriffen werden einerseits Lernorte und Lerngelegenheiten, andererseits Formen des Lernens charakterisiert, wobei in der Wissenschaft verschiedene Definitionen kursieren. Von der Tendenz her gilt:

Formelles Lernen ist in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung strukturiert, führt zur Zertifizierung und findet üblicherweise in ganz auf Lehren und Lernen spezialisierten öffentlichen Bildungseinrichtungen, also an formalen Lernorten, statt.

Als non-formales Lernen wird das Lernen bezeichnet, das an außerschulischen Lernorten stattfindet – ebenfalls zielgerichtet und organisiert, aber basierend auf der Freiwilligkeit der Lernenden.

Als informell wird schließlich das „Selbstlernen“ bezeichnet, das ungeplant oder beiläufig stattfindet.

### **Was hat Bildung mit Qualifizierung (für den Sport) zu tun?**

Um Bildungsprozesse bewusst zu arrangieren, bedarf es einer qualifizierten Anleitung. In der Qualifizierungsarbeit geht es darum, das Handwerkszeug bereit zu stellen, das Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen oder Vereinsvorstände in die Lage versetzt, Bewegung, Spiel und Sport oder Vereinsführung so zu arrangieren, dass ein individueller Kompetenzerwerb und eine Persönlichkeitsentwicklung möglich sind. Das ist Bildung für den Sport und im wesentlichen Aufgabe der den Vereinen übergeordneten Sportorganisationen, den Verbänden und Bündeln.

### **Was ist eine lokale/kommunale Bildungslandschaft?**

Der Begriff der „Bildungslandschaft“ steht für die Idee, dass an gelingenden Bildungsverläufen verschiedene Institutionen beteiligt sind. Auch der zivilgesellschaftliche Sport gehört dazu. Da Bildung und lebenslanges Lernen „vor Ort“ stattfindet, spricht man von lokalen oder kommunalen Bildungslandschaften. Bildungslandschaften können je nach Region und Sozialraum sehr unterschiedlich sein. Und die bloße Existenz der verschiedenen Bildungsanbieter führt nicht automatisch dazu, dass jeder Mensch Zugang zu ihren Angeboten findet und diese nutzen kann.

### **Was ist ein regionales Bildungsnetzwerk?**

Die Idee eines Bildungsnetzwerkes ist es, die jeweilige Bildungslandschaft vor Ort durchschaubar zu machen und das Zusammenwirken und die Angebote der verschiedenen Bildungsanbieter zu verbessern. Schrittweise wird so eine alle Bereiche umfassende Planungsperspektive eingenommen. Die Gesamtverantwortung hat die Kommune, da sie als einziger Akteur alle bildungsrelevanten Bereiche vor Ort überblickt. In NRW gibt es hierzu eine Struktur, die mit dem festen Begriff „Regionale Bildungsnetzwerke“ belegt ist.

## 6.5 Vorlage Pressetexte für Vereine

### 6.5.1 vor der Veranstaltung

#beimSportgelernt Tourbus kommt zum VEREINSNAME

Die aussagestarken Motive auf dem auffällig gestalteten Bus sprechen für sich: Die #beimSportgelernt-Tour des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V. legt am (DATUM) auch beim (VEREINSNAME) eine Zwischenstation ein.

Um sich über die Ziele der LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ zum Thema „Sport und Bildung“ genauer zu informieren, lädt die Vereinsführung Übungsleitungen und ihre Mitglieder herzlich dazu ein, mit den Tour-Gästen aus Duisburg von BEGINN (Uhrzeit) bis ENDE (Uhrzeit) am TREFFPUNKT ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus gibt es für den Verein die Möglichkeit, im Rahmen der #beimSportgelernt-Tour stolze 1.000 Euro zu gewinnen.

Mehr Details unter: [www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de) und eventuell VEREINSHOME PAGE

### 6.5.2 nach der Veranstaltung

Der #beim Sportgelernt Tourbus zu Gast beim VEREINSNAME

Für NAME war es ein ganz besonderes .....Training. Gestern hat sie/er zwar wenig Handball gespielt, aber trotzdem wertvolle Dinge gelernt. So sind Teamgeist, Fairness, Toleranz und viele andere Eigenschaften, die beim Sport eine entscheidende Rolle einnehmen, auch echte Bildungsleistungen. Dieser untrennbare Zusammenhang wurde im Rahmen der #beimSportgelernt-Tour des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen deutlich. Die genannten Bildungsleistungen sind nicht nur im Sportverein bedeutsam, sondern ebenso für die Persönlichkeitsentwicklung und zahlreiche Alltagssituationen.

Insgesamt ....Mitglieder des ....Vereins freuten sich über den Besuch aus Duisburg. Auch einige Videos wurden im Rahmen der #beimSportgelernt Kampagne gedreht. Dabei kann der Verein, dessen Mitglieder die meisten Videos veröffentlichen, wertvolle Preise gewinnen.

Die Videos der Vereinsmitglieder und viele weitere Informationen finden Sie unter: [www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

## 6.6 Muster Email für SSB/KSB zur Kontaktaufnahme zum Verein

Sehr geehrte/r- Frau/Herr XXXX,

Mitte August fiel der Startschuss für die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. ([www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)) des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.

Das Herzstück dieser Kampagne sind kurze Videos mit authentischen Aussagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir erfahren auf diesem Weg was Aktive beim Sport lernen. Aus Ihrem Verein, XXXXXXXXXXXX, sind bereits ein paar Videos unter folgendem Link einsehbar: <http://www.beim-sport-gelernt.de/videos/...>

Im Dezember 2015 startete die „#beim Sport gelernt – Tour“.

Wir würden ihren Verein gerne als Tour-Station für die „#beim Sport gelernt – Tour“ vorschlagen und uns freuen, wenn Sie die Kampagne des Landessportbundes NRW unterstützen. Der Tourbus kommt zum „normalen“ Vereinsbetrieb. Wichtig ist das mindestens 15 Mitarbeiter/-innen des Vereins (Vorstand, Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen etc.) bei dem Termin anwesend sind. Vereinsmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen.

Der Tourbus, samt Mitarbeiter/-innen des Landessportbundes, wird sich für ca. 2 Stunden beim Verein aufhalten und dort mit einem Stand zum näher kommen und mitmachen einladen. Der Tourstop bei ihrem Verein findet in 2 Teilen statt. Der 1. Teil ist interaktiv und richtet sich an die Multiplikatoren des Vereins. Im 2. Teil wird mit Videokameras auf Ihre Vereinsmitglieder zugegangen.

Neben viel Spaß am Veranstaltungstag können Sie sich auf folgendes freuen:

- Teilnahme an Mitmach-Aktionen, bei der der Verein am Ende der Tour bis zu 1.000,- Euro gewinnen kann
- Ihr Sportverein als Lernort rückt in den Vordergrund
- Erstellen von Kurzvideos Ihrer Sportler direkt vor Ort
- Die Präsenz Ihres Sportvereins steigt durch Pressenachrichten
- Durch die Formulierung von Bildungspotenzialen gewinnt ihr Verein möglicherweise politischen Einfluss, neue Partner, Unterstützer und wird mehr als nur der „Bewegungsort“ der Kommune
- Kontakte knüpfen mit dem Landessportbund NRW

Ich werde mich innerhalb der nächsten Woche bei Ihnen melden. Sie können mich gern kontaktieren.

Mit sportlichen Grüßen

**Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.**  
Friedrich-Alfred-Straße 25  
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0  
Fax 0203 7381-616

E-Mail: [Info@lsb-nrw.de](mailto:Info@lsb-nrw.de)  
[www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)

